



Bundespreis Ecodesign erstmals vergeben

Bundespreis Ecodesign erstmals vergeben
Preisverleihung im Bundesumweltministerium
Gemeinsame Pressemitteilung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und des Umweltbundesamtes
Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt haben am 22. November 2012 erstmals den Bundespreis Ecodesign vergeben. Bundesumweltminister Peter Altmaier eröffnete die feierliche Preisverleihung im Bundesumweltministerium. Insgesamt vierzehn Preisträgerinnen und Preisträger in den Kategorien Produkt, Konzept und Nachwuchs wurden geehrt. Das Spektrum der Projekte reicht von nachbarschaftlichem Car-Sharing über innovative Hybrid Technik und klimaneutrales Wohnen bis hin zur Reduzierung des Datenmülls im Internet.
Bundesumweltminister Peter Altmaier betonte in seiner Rede: "Bis zu 80% der Umweltauswirkungen eines Produkts werden in der Designphase festgelegt. Wir haben diesen Wettbewerb initiiert, um aufzuzeigen, welches kreative Potenzial es gibt, um Produkte ökologisch besser zu machen - und wie sich anspruchsvolles Design, Ästhetik und Umweltschutz vereinbaren lassen. Mein Glückwunsch geht an alle Preisträgerinnen und Preisträger, die hierfür hervorragende Beispiele zeigen." Von über 300 Bewerbern waren 51 Einreichungen in den drei Wettbewerbskategorien Produkt, Konzept und Nachwuchs für den Bundespreis Ecodesign nominiert. Innovationsgehalt, Gestaltungsqualität und Umwelteigenschaften überzeugten die Jury schließlich bei 14 Einreichungen. Bei der Preisverleihung im Bundesumweltministerium wurden die Preisträgerinnen und Preisträger öffentlich bekannt gegeben. Bundesumweltminister Peter Altmaier und Jochen Flasbarth, der Präsident des Umweltbundesamtes, überreichten die Preise.
In seiner Rede lobte der Juryvorsitzende Prof. Günter Horntrich (Designer, Professor für Design und Ökologie an der Köln International School of Design, KISD) die beeindruckende Bandbreite und Qualität der Einreichungen. Diese, so Prof. Horntrich, wiesen ein tiefgehendes Designverständnis auf und zeigten, dass die Ideen vom "Grünen Design" in der Realität angekommen seien und einen festen Platz im Designprozess hätten.
Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt haben den Wettbewerb in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Design Zentrum Berlin e. V. (IDZ) ausgelobt.
Alle Preisträger der Kategorien Produkt, Konzept und Nachwuchs finden Sie unter www.bundespreis-ecodesign.de.
Darüber hinaus finden sich auf der Homepage www.bundespreis-ecodesign.de neben Hintergrundinformationen zum Thema Ecodesign auch Arbeitshilfen für den Gestaltungs- und Entwicklungsprozess sowie die Kriterienmatrix, nach der die Einreichungen beurteilt wurden. Die ausgezeichneten Objekte können im Februar 2013 im Original betrachtet werden: Dann eröffnet in Ludwigsburg die erste Station der Wanderausstellung zum Bundespreis Ecodesign, die im Jahr 2013 an mehreren Orten im Bundesgebiet gezeigt wird. Bereits im Januar 2013 wird der Bundespreis Ecodesign erneut ausgeschrieben.
Mitglieder der Jury:
Werner Aisslinger (Designer)
Dr. Kirsten Brodde (Journalistin und Autorin, Expertin für grüne Mode)
Prof. Günter Horntrich (Designer, Professor für Design und Ökologie an der KISD)
Nicola Stattmann (Designerin, Materialexpertin)
Dr. Rainer Grieshammer (Geschäftsführer Öko-Institut)
Jochen Flasbarth (Präsident UBA)
Ursula Heinen-Esser (Parlamentarische Staatssekretärin im BMU)
Herausgeber: Bundesumweltministerium, Stresemannstraße 128-130, 10117 Berlin
Redaktion: Dr. Dominik Geißler (verantwortlich), Frauke Stamer, Ingo Strube, Jürgen Maaß
Telefon: 030 18 305-2010 /-2011 /-2012 /-2014 Fax: 030 18 305-2016
E-Mail: presse@bmu.bund.de Internet: <http://www.bmu.de/presse>
Twitter: www.twitter.com/BMU_de Youtube: www.youtube.de/umweltministerium


Pressekontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)

10178 Berlin

presse@bmu.bund.de Internet: <http://www.bmu.de/presse>

Firmenkontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)

10178 Berlin

presse@bmu.bund.de Internet: <http://www.bmu.de/presse>

Das Ministerium, dessen erster Dienstsitz auf Beschluss des Deutschen Bundestages Bonn ist, beschäftigt dort sowie an seinem zweiten Dienstsitz Berlin in sechs Abteilungen rund 814 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zum Geschäftsbereich des Bundesumweltministeriums gehören außerdem drei Bundesämter mit zusammen mehr als 2.151 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: das Umweltbundesamt, das Bundesamt für Naturschutz sowie das Bundesamt für Strahlenschutz. Darüber hinaus wird das Ministerium in Form von Gutachten und Stellungnahmen von mehreren unabhängigen Sachverständigengremien beraten. Die wichtigsten Beratungsgremien sind der Rat von Sachverständigen für Umweltfragen und der Wissenschaftliche Beirat Globale Umweltveränderungen.